



Winterreise nach Tirol: Schneegestöber in den Alpen

Die 8 000-Einwohner-Gemeinde Kitzbühel ist mehr als eine Abfahrtsdestination. Seite 74-75

Périple d'exception de Monaco à Barcelone

A bord du Marina d'Oceania Cruises: 107 lecteurs du «Luxemburger Wort» en croisière. Page 76-77



REISENOTIZ

Es wird eng

VON JEAN-PIERRE ANTONY

Rund ums Mittelmeer ist nichts mehr wie es war. Zuerst der Arabische Frühling in Nordafrika. Jetzt Terror, Krieg und Flüchtlingsdrama in der Levante. Das sind keine guten Voraussetzungen für den Fremdenverkehr, der in der ganzen Region zum Erliegen kommt. Denn - wer will schon seine schönsten Tage im Jahr in Problemorten verbringen? Sehen wir einmal ab von Griechenlands Inselreich und den türkischen Ferienorten der Ägäis, haben sich die Urlauberströme in dem bald zu Ende gehenden Jahr immer deutlicher ins westliche Mittelmeer verlagert. Davon profitieren vor allem Spaniens Ferienhochburgen sowie zum Teil Italien und Kroatien. Neue Ferienstandorte gibt es hier jedoch nicht, bestenfalls neue Ziele in der Umgebung. Die aktuelle Entwicklung geht also zu Lasten der Reise-Vielfalt. Das beeinträchtigt in besonderem Maße den Kreuzfahrt-Tourismus, der nach der Jahrtausendwende im Mittelmeer ausgeweitet wurde und ganzjährig gut läuft. Viele Kreuzfahrer buchen Entdeckungsreisen mit Vorliebe zur Wintersaison. Dann sind auf den Ausgrabungsstätten weniger Touristen unterwegs. Des Weiteren gibt es kaum Warteschlangen an den Museen. Zu den beliebtesten Zwischenstopps der Schiffe avancierten in den vergangenen Jahren Hafencities in den biblischen Ländern der Arabischen Halbinsel. Je nach Entwicklung der politischen Lage vor Ort wurden zuletzt leider immer wieder Anlaufhäfen gestrichen und durch weniger attraktive Ziele ersetzt. Die ständigen Routenänderungen verärgerten aber viele Urlauber. Deshalb haben die meisten Reedereien die Reißleine gezogen und ihre Stopps in Ägypten, Israel, Tunesien und auf der Krim gestrichen. Für die Routenplaner wird es jetzt aber eng und für die Meer-Urlauber weniger interessant.

100 Jahre Dadaismus in der Bankenmetropole Zürich

Zürich steht im kommenden Jahr im Zeichen des Dadaismus. Der Kunstrichtung, die dort 1916 gegründet wurde, widmen sich zum 100. Jubiläum gleich mehrere Ausstellungen und Festivals. Im Cabaret Voltaire werden beispielsweise vom 5. Februar bis 18. Juli rund 165 Dadaisten gewürdigt. Das Kunsthaus, das Landesmuseum und das Haus Konstruktiv zeigen ebenfalls Ausstellungen zum Dadaismus. (dpa/tmn)

www.dada100zuerich2016.ch

Winterliches Prag

Stimmungsvolle Zeit

Zu Besuch in der tschechischen Hauptstadt



Herz der Prager Innenstadt: Auf dem Altstädter Ring laufen die verwinkelten Gassen des Zentrums zusammen. Viele Touristen starten auf dem Platz mit ihrer Tour durch die Metropole. In der Adventszeit findet hier der beliebte Weihnachtsmarkt statt. (FOTO: PRAGUE CITY TOURISM)

VON MICHAEL JUCHMES

Prag hat mehr zu bieten als Bier, das wissen Besucher der tschechischen Metropole, die nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter mit Attraktionen lockt. Neben den architektonischen Schätzen überzeugen auch die Weihnachtsmärkte und die Einkaufsmöglichkeiten.

Eine Reise von Luxemburg nach Prag ist momentan nur per Gabelflug möglich - über Frankfurt oder München. Erst im April bietet Luxair einen Direktflug in die tschechische Hauptstadt an. Doch auch vorher lohnt es sich, über Deutschland in die Stadt mit 1,2 Millionen Einwohnern zu reisen.

Sehenswerte Altstadt

Pragbesucher sollten - und wenn es auch nur für wenige Minuten ist - der Karlsbrücke einen Besuch abstatten. Bestenfalls am frühen Morgen oder späten Abend, wenn der Touristenstrom noch erträglich ist. Weniger trubelig geht es im nur wenige Gehminuten entfernten Klementinum (www.klementinum.com), einem ehemaligen Jesuitenkolleg zu, das heute die Nationalbibliothek und wissenschaftliche Institute beherbergt. Besonders sehenswert ist der barocke Teil der Bibliothek mit wundervollen Deckenfresken und historischen Globen. Doch aufgepasst: Diese Schätze kann man leider nur im Rahmen einer geführten Tour erleben.

Nur einen Steinwurf vom Klementinum entfernt treffen die Touristenmassen am Altstädter Ring aufeinander, wo der große

Weihnachtsmarkt für Stimmung sorgt. Besonders groß ist das Gedränge - nicht nur zur Vorweihnachtszeit - vor dem Rathaus, denn viele möchten einen Blick auf die astronomische Aposteluhren werfen. Shoppingfreunde dürfen von dort aus durch die kleinen Gassen, vorbei an vielen Läden, die sich auf Kristallglas spezialisiert haben, zum Einkaufszentrum Palladium (www.palladiumpraha.cz) ziehen. Dort erwarten konsumfreudige Besucher mehr als 200 Marken-Shops. Wer hier auf Schnäppchen

hofft, wird leider enttäuscht werden, denn die Preise unterscheiden sich kaum von denen in der hiesigen Grand-Rue.

Gastronomische Genüsse

Sparen kann man in Prag vor allem beim Gang ins Restaurant. Selbst im touristischen Zentrum liegen die Preise deutlich unter denen in Luxemburg und der Grenzregion. Ganz zu schweigen vom Bier: Ein halber Liter Gersensaft schlägt fast überall mit weniger als zwei Euro zu Buche.

Besonders eindrucksvoll lässt es sich im Restaurant des Zizkov-Fernsehturms nindieren (www.towerpark.cz). Hier werden regionale und internationale Speisen serviert - und das bei einem Ausblick über das winterliche Prag. Wer die Vogelperspektive nicht nur während des Essens genießen will, kann sich im One Room Hotel, einem einmaligen Sechssternen-Ein-Zimmer-Hotel einbuchen. Eine Nacht in 66 Metern Höhe - so wird Prag für immer in Erinnerung bleiben.



DREI FRAGEN AN

Petr Kubernát ist seit Januar offizieller Vertreter der Tschechischen Republik im Großherzogtum. Die Botschaft auf Limpertsberg wurde in diesem Jahr nach zweijähriger Unterbrechung wiedereröffnet. Botschafter Kubernát hat für Prag-Reisende aus Luxemburg einige Tipps auf Lager.

1 Wie hat sich die Stadt ihrer Meinung nach in den vergangenen Jahren gewandelt?

Prag hat sich sehr verändert und ist sowohl für die Einheimischen als auch für Touristen viel offener und einladender geworden. Die Stadt nutzt den öffentlichen Raum für verschiedene Veranstaltungen wie Konzerte und Märkte, vor allem im Sommer. Auch die Zahl der Bio-Restaurants und Cafés, Vintage und Design Shops sowie Pop-up Stores hat zugenommen. Und nicht zuletzt ist die Stadt auch viel fahrradfreundlicher geworden. Die Situation ist noch nicht optimal, aber es gibt mittlerweile

viele Radwege und Ausleihstellen in der Innenstadt.

2 Wohin muss man als Tourist gehen, um das authentische Prag zu erleben?

Nicht unbedingt ins Zentrum, denn dieses ist sehr kosmopolitisch, sondern in die angrenzenden Viertel Letná, Karlín, Vršovice oder Vinohrady, in denen viele Einheimische leben. Dort findet man nicht nur viele Parks und Einkaufsmöglichkeiten, sondern auch Restaurants, in denen man traditionelle Gerichte und natürlich auch das berühmte tschechische Bier probieren kann. Hier ist alles auf die Ein-

heimischen ausgerichtet - nicht so sehr auf die Touristen.

3 Welche Tipps haben Sie für Gäste aus Luxemburg auf Lager, die Prag in der Wintersaison besuchen?

Die Stadt ist das ganze Jahr über einen Besuch wert, aber vor allem um Weihnachten herum lohnt sich ein Abstecher. Besonders beliebt sind die Weihnachtsmärkte, aber auch ein Spaziergang über die Karlsbrücke, entlang der Moldau oder hinauf zum Prager Schloss lohnen sich. Wer die Kälte fürchtet, ist im Nationalmuseum, im Gemeindehaus (Obecní dum) oder in einer der Bars, Restaurants und Kneipen im Viertel Malá Strana gut aufgehoben. Am Abend empfehle ich die Aufführungen in der Staatsoper, im Nationaltheater (Národní divadlo) oder im avantgardistischen Theater Laterna Magica.